

Eine Auswahl der wichtigsten Daten aus dem Leben des Führers in zeitlicher Reihenfolge

Zusammengestellt von F. G. Otto

Die mit Seitenzahlen versehenen Zitate sind der zweibändigen Volksausgabe (1934) von „Mein Kampf“ entnommen.

Jugend und Reisezeit

20. April 1889

Adolf Hitler wird in Braunau am Inn geboren.

„Als glückliche Bestimmung gilt es mir heute, daß das Schicksal mir zum Geburtsort gerade Braunau am Inn zuwies. Liegt doch dieses Städtchen an der Grenze jener zwei deutschen Staaten, deren Wiedervereinigung mindestens uns Jüngeren als eine mit allen Mitteln durchzuführende Lebensaufgabe erscheint!“ (S. 1.)

3. Januar 1903

Tod seines Vaters Alois Hitler (geb. 7. April 1837). Schulbesuch in Linz an der Donau.

21. Dezember 1908

Tod seiner Mutter Klara, geb. Pölkhel (geb. 12. August 1860). Nach dem Tode seiner Mutter fuhr Adolf Hitler zum dritten und endgültigen Male nach Wien.

„Das danke ich der damaligen Zeit, daß ich hart geworden bin und hart sein kann.“ (S. 20.)

„Außer meiner Baukunst, dem seltenen, vom Munde abgesparten Besuch der Oper, hatte ich als einzige Freude nur mehr Bücher.

Ich las damals unendlich viel, und zwar gründlich. Was mir so an freier Zeit von meiner Arbeit übrig blieb, ging restlos für mein Studium auf. In wenigen Jahren schuf ich mir damit die Grundlagen eines Wissens, von denen ich auch heute noch zehre.

Aber mehr noch als dieses.

In dieser Zeit bildete sich mir ein Weltbild und eine Weltanschauung, die zum granitenen Fundament meines derzeitigen Handelns wurden. Ich habe zu dem, was ich mir so einst schuf, nur wenig hinzulernen müssen, zu ändern brauchte ich nichts.“ (S. 21.)

„Ich war fest überzeugt, als Baumeister mir dereinst einen Namen zu machen.“ (S. 36.)

24. April 1912

Übersiedlung nach München.

Der deutsche Soldat

3. August 1914

Gesuch an den bayrischen König um Aufnahme in ein bayerisches Regiment.

„Aus politischen Gründen hatte ich Österreich in erster Linie verlassen; was war aber selbstverständlicher, als daß ich nun, da der Kampf begann, dieser Gesinnung erst recht Rechnung tragen mußte. Ich wollte nicht für den habsburgischen Staat fechten, war aber bereit, für mein Volk und das dieses verkörpernde Reich jederzeit zu sterben.“ (S. 179.)

4. August 1914

Genehmigung dieses Besuches durch die Kabinettskanzlei und Eintritt in das bayerische Res.-Inf.-Reg. 16 (List).

10. Oktober 1914

Abbrücken ins Feld.

2. Dezember 1914

Verleihung des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Im Oktober 1915

erfolgt die Ernennung zum Gefreiten.

7. Oktober 1916

In den Somme-Kämpfen am Oberschenkel schwer verwundet. In diese Zeit fällt die Aberkennung der österreichischen Staatszugehörigkeit, weil Adolf Hitler der Aufforderung, als österreichischer Staatsbürger in der k. k. Armee Dienst zu leisten, nicht nachkam und im deutschen Heere verblieb.

5. März 1917

Auf Grund freiwilliger Meldung wieder zurück zur Front. Wieder nimmt Adolf Hitler wie schon von 1914 ab bis zu seiner ersten Verwundung an den schweren Schlachten und Kämpfen der Westfront teil. Eine Reihe von Auszeichnungen werden ihm verliehen, so am 17. September 1917 das Militärverdienstkreuz III. Klasse mit Schwertern,

9. Mai 1918

ein Regimentsdiplom für hervorragende Tapferkeit während des Einsatzes bei Fontaine,

19. Mai 1918

das Verwundetenabzeichen in „Schwarz“,

25. August 1918

die Dienstauszeichnung III. Kl. und als höchste Auszeichnung am

4. August 1918

das Eiserne Kreuz I. Klasse.

14. Oktober 1918

Gasvergiftung in den Kämpfen bei Ypern.

21. Oktober 1918

bis 13. November 1918 im Lazarett in Pasewalk.

Aus dem Erlebnis des Umsturzes formt sich sein Wille: „Ich aber beschloß, Politiker zu werden.“ (S. 225.)

(Fortsetzung siehe Seite 4.)